



# Ausschreibung eines Forschungsprojekts

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) folgendes Forschungsprojekt zur Durchführung aus:

**Titel:** „Stadionallianzen im Fußball – Aktuelle Bewertung und Perspektiven“

**Kurztitel:** „Stadionallianzen“.

**Datum der Veröffentlichung:** 25.05.2021

**Ablauf der Bewerbungsfrist:** 07.07.2021

**Vorgesehene Projektlaufzeit:** ca. 8 Monate,  
geplant im Zeitraum von 10/2021 bis 05/2022

## 1 Einleitung

Die Konzeptinitiative der „Stadionallianzen“ reicht zurück bis in das Jahr 2016.

Grundintention ist die Intensivierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Vereinen und Sicherheitsbehörden bei der Organisation und Durchführung von Profi-Fußballspielen: Gemeinsame Identifizierung von Verbesserungspotentialen und gemeinsame Erarbeitung von neuen Konzepten für ein sicheres Stadionerlebnis.

Den Kern der „Stadionallianzen“ bilden entscheidungsbefugte Verantwortliche aller Sicherheitsakteure, die vor, während und nach einem Spiel gemeinsame Entscheidungen treffen und diese auch nach außen gemeinsam tragen. Das bedeutet:

- Arbeit in standortbezogenen Kleingruppen
- Verabredung verbindlicher Strukturen passgenau für die Standorte
- Einigung auf Ansprechpersonen der Standorte für Innenministerium/Landespolizeipräsidium für die enge Prozessbegleitung
- Verknüpfung regionaler Methodik mit grundlagenwissenschaftlichen Erkenntnissen

Die Zusammenarbeit im örtlichen Verbund ist auch in der aktuellen Situation im Sonderspielbetrieb, mit weniger oder auch keinen Zuschauern in den Stadien, von hoher Bedeutung. Die Gewährleistung der Sicherheit der Zuschauer in den Stadien stellt gerade in dieser Ausnahmesituation eine enorme Herausforderung dar, die alle beteiligten Sicherheitsakteure gemeinsam tragen.

## 2 Problembeschreibung

Grundlage der „Stadionallianzen“ sind veränderte, verbindliche Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen, eine gemeinsame Risikoprognose und damit ein angepasster Kräfteinsatz der Polizei. Dadurch sollen Konfliktsituationen reduziert und die Sicherheit maximiert werden. Den Kern der „Stadionallianzen“ bildet eine intensivierete spieltagsbezogene Zusammenarbeit von Clubs, Fanprojekten und der Polizei vor allem zwischen entscheidungsbefugten Verantwortlichen, die vor, während und nach einem Spiel gemeinsame Entscheidungen treffen und diese auch nach außen gemeinsam tragen.

Die gemeinsame Organisation und Durchführung von Profi-Fußballspielen in Deutschland durch Polizei, kommunale Stellen und Vereine ist komplex und bindet viele Ressourcen. Ein gutes Zusammenspiel ist unverzichtbar.

Das gemeinsame Anliegen ist daher, das Zusammenwirken der beteiligten Sicherheitsakteure weiter zu vertiefen. Ebenso ist es ein Anliegen, das Verständnis von klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen bei gleichzeitiger Nutzung von Synergien zu stärken. Mehr Sicherheitskräfte bedeuten nicht automatisch mehr Sicherheit – eine klare Aufgabenteilung und intensive Zusammenarbeit zwischen den Akteuren hingegen stärkt die Handlungssicherheit vor Ort. Konzepte wie dieses können eine Lastenteilung ermöglichen, die das Stadionerlebnis und das Sicherheitsgefühl optimieren – und zugleich Ressourcen schonen. Das Konzept „Stadionallianzen“ stellt die örtlichen Potentiale und Kompetenzen in den Vordergrund – lokale Probleme, aber auch Risiken und Chancen lassen sich vor Ort mit den Beteiligten in aller Regel lokal und kompetent lösen.

Vor diesem Hintergrund müssen sich die verschiedenen Akteure aus den unterschiedlichen Organisationen mit ihren differierenden Strukturen, Leitprinzipien, Methoden sowie Kommunikationsverständnissen und –abläufen auf abgestimmte (allgemeine) Lageeinschätzungen und Einsatzabläufe miteinander verständigen.

### 3 Zielstellung

Bislang wurden „Stadionallianzen“ insbes. in Baden–Württemberg und Niedersachsen umgesetzt. Um eine mögliche Übertragung auch in weitere Bundesländer und deren Fußball–Standorte faktenbasiert prüfen zu können, wird eine unabhängige wissenschaftliche Evaluierung der bisherigen „Stadionallianzen“ angestrebt. Als erster Schritt soll hierzu eine Bestandsaufnahme zu den „Stadionallianzen insbes. in Baden–Württemberg und Niedersachsen durchgeführt werden, mit dem Ziel, Perspektiven für die weitere Umsetzung und Optimierung aufzuzeigen.

Eine Dokumentation der „Stadionallianzen“ seit 2017 steht bei der DFL als wesentlicher Bestandteil eines Einstiegs in eine wissenschaftliche Begleitforschung bisher nur in begrenztem Maße zur Verfügung. Grundlegend ist zudem die Einbeziehung der Studie der FH Potsdam („NetzwerkPrävention im Fußball“, 2016), des Projektberichts „Bielefelder Fußballfan–Studie (BiFans)“ (Universität Bielefeld, seit 2016) sowie der Untersuchungen der Universität Kassel („Selbstregulationskompetenz von Fußballfans“, 2016).

Die hier ausgeschriebene StatusQuo–Erhebung der „Stadionallianzen“ insbes. in Baden–Württemberg und Niedersachsen sowie deren Bewertung könnte die Grundlage für ggfs. folgende, vertiefte wissenschaftliche Evaluationen bilden.

Dieser Zielstellung und den bereits erfolgten Vorarbeiten folgend, richtet sich diese Ausschreibung nicht ausschließlich an Sportwissenschaftler\*innen, sondern generell an Sozial- und Verhaltenswissenschaftler\*innen.

### 4 Erwartete Leistungen

Erwartet wird eine begleitende Evaluation mit einem nutzungsorientierten, entwicklungsorientierten Evaluationsansatz (developmental evaluation, nicht theoriegenerierend).

Die bei der DFL vorhandenen Dokumente sind auszuwerten. Außerdem soll durch die enge Zusammenarbeit mit den Innenministerien (Landesinformationsstellen Sparteinsätze) Baden–Württemberg und Niedersachsen über die zahlenmäßigen Einsatzstärken der Polizeien der betreffenden Länder untersucht werden, ob sich statistische Veränderungen feststellen lassen. Über Interviews oder Werkstattgespräche mit den LIS–Verantwortlichen, aber auch mit der ZIS (Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze) sollten die polizeilichen Perspektiven des Umsetzungsprozesses ausgeleuchtet werden. Darüber hinaus sollten Ersteinschätzungen der beteiligten Fußball–Vereine eingeholt und in der Sachstandserhebung entsprechend abgebildet werden.

Die Bestandserhebung der „Stadionallianzen“ insbes. in beiden genannten Kernländern der Stadionallianzen (Baden–Württemberg und Niedersachsen) und deren Bewertung soll zum Projektende im Rahmen eines durch die Forschenden operativ vorzubereitenden und durchzuführenden Expertenhearings unter Beteiligung der „Stadionallianz“–Kooperationspartner vorgestellt und diskutiert werden (Hinweis: Reisekosten der Teilnehmenden sind nicht im Projektbudget zu veranschlagen). Die Organisation des Experten–Hearings zählt zu den Aufgaben der Forschenden.

Der Abschlussbericht ist bis zum 01.07.2022 vorzulegen.

## 5 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp in den Informationen zur Antragsstellung (vgl. Punkt 3.2)<sup>1</sup>, zu erstellen, wobei der Umfang 15 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe einschließlich einer Darstellung ggf. thematisch vergleichbarer Referenzprojekte.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan<sup>2</sup>).
- Darstellung der geplanten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der „Stadionalianzen“.

## 6 Projektrahmen

### 6.1 Laufzeit, Personalausstattung und Beginn des Forschungsprojekts

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu acht Monaten vorgesehen. Für die Projektbearbeitung wird die Veranschlagung einer halben WMA-Stelle für angemessen erachtet. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Finanzmittel durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) wird der Projektstart zum 01.10.2021 angestrebt. Die Vorlage des Abschlussberichts wird bis zum 01.07.2022 erwartet.

### 6.2 Projektbegleitung / Projektbeirat

Eine Projektbegleitung erfolgt durch das BISp und den Projektbeirat, der sich voraussichtlich aus Vertreter\*innen der Wissenschaft, des BMI, der Deutschen Fußball Liga (DFL), des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sowie ggf. weiteren beteiligten Institutionen und Organisationen zusammensetzen wird. Vorgesehen ist jeweils eine Sitzung zu Beginn des Projekts sowie in zeitlicher Nähe zum sog. Expertenhearing (Projektende).

Die Sitzungen dienen dem Informationsaustausch zwischen den Beteiligten und haben gleichzeitig eine beratende Funktion zur Diskussion und Lösung offener Fragen sowie eventueller Umsetzungsprobleme.

### 6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P<sup>3</sup>) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe

---

<sup>1</sup> *Forschungsförderung des BISp – Information zur Antragstellung* ist verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/AusschreibungenInformationen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/AusschreibungenInformationen.pdf?__blob=publicationFile&v=7)

<sup>2</sup> Vordruck Arbeits- und Zeitplan verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits\\_und\\_Zeitplan2.xls?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits_und_Zeitplan2.xls?__blob=publicationFile&v=5)

<sup>3</sup> Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Allg\\_Nebenbest\\_Projektfoerderung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Allg_Nebenbest_Projektfoerderung.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

von Statusberichten und wissenschaftlichen Berichten (Zwischen- und/oder Abschlussberichte) fest.

## 7 Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats des BISP (GO Wiss Beirat<sup>4</sup>) durchgeführt.

### 7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Antragstellerin oder der Antragssteller reicht beim BISP vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung, einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans, sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis beinhaltet.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

Anträge können bis spätestens zum **07. Juli 2021** eingereicht werden. Die Anträge sind über das elektronische Antragssystem „Easy-Online“ zu stellen. Der Zugang zu „Easy-Online“ erfolgt über den folgenden Link: <https://foerderportal.bund.de/easyonline/>

**Abweichend von den sonstigen Verfahren des BISP ist zur Wahrung der Antragsfrist aus Wettbewerbsgründen allein der postalische Eingang der Gesamtantragsdokumente (AZA- Formular, Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan sowie weitere ergänzende Unterlagen) maßgeblich.**

Mit Ablauf des o.a. Stichtages ist die Erstellung des notwendigen AZA-Formulars technisch nicht mehr möglich.

### 7.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer vergleichenden und unabhängigen Begutachtung durch mindestens drei ausgewiesene Wissenschaftler\*innen unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich insbes. an folgenden Kriterien:

- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes.
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen des Antragsstellers / der Antragstellerin.
- Problemangemessene Zusammenarbeit mit der Sportpraxis und Praxisorganisationen.
- Transferstrategie in Richtung Wissenschaft und Sportpraxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse.
- Kosten-Nutzen-Relation, Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.

---

<sup>4</sup> Die GO Wiss Beirat ist verfügbar unter

[https://www.bisp.de/DE/UeberUns/WissenschaftlicherBeirat/wissenschaftlicherbeirat\\_node.html](https://www.bisp.de/DE/UeberUns/WissenschaftlicherBeirat/wissenschaftlicherbeirat_node.html)

### 7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgespräches, an dem neben dem BMI weitere in der Thematik ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnehmen, trifft das BISP eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei universitätsübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragsstellende Universität. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Universitäten ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen den Universitäten zu regeln.

## 8 Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **07.07.2021**.

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots (inkl. aller ergänzenden Unterlagen) im BISP.

Sofern dem über easy-Online eingereichten Antrag die ergänzenden Unterlagen (Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan etc.) nicht beigelegt wurden, ist dem Angebot eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen..

Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Fachgebiet Controlling / Qualitätsmanagement  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

**Bitte nicht öffnen – Angebot „Stadionallianzen“**

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem/der zuständigen BISP-Mitarbeiter/in auf:

Fachgebiet Soziologie  
Andreas Pohlmann  
Tel: 0228 / 99 / 640 -9021  
andreas.pohlmann@bisp.de

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragsstellung sind ebenfalls im Internet verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Aktuelles.